



**Ulrich Freese**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

## PRESSEMITTEILUNG

### „Bundesregierung muss Position zu CCS evaluieren“

**Lausitzer Bundestagsabgeordneter Ulrich Freese (SPD) richtet bei DGB  
Lausitzkonferenz Forderung an Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD)**

Cottbus, 02.10.2018

**Ulrich Freese, MdB**  
SPD Bürgerbüro  
Mühlenstraße 17  
03046 Cottbus  
Telefon: +49 355-78408470  
Fax: +49 355-78408471  
cottbus@ulrich-freese.de,  
ulrich.freese.ma04@bundestag.de

MA: Michael Heger

**Berliner Büro:**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Telefon: +49 30 227-74820  
Fax: +49 30 227-76820  
ulrich.freese@bundestag.de

**Ulrich Freese, MdB**  
**Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft  
und Energie**

**Mitglied im Haushaltsausschuss**

**Mitglied der SPD-Landesgruppe  
Brandenburg**

**Web & Social Media:**  
www.uli-freese.de  
facebook.com/UliFreese  
twitter: @ulifreese

Berlin/Lausitz. **Am gestrigen Montag, den 1. Oktober 2018, fand in Schwarze Pumpe die 14. Lausitzkonferenz des DGB Brandenburg/Sachsen statt. Bundesumweltministerin Svenja Schulze machte dort klar, dass am Ende der Energiewende Braunkohle keine Rolle mehr spielt. Klar sagte sie aber auch, dass zuerst die Perspektiven der Strukturentwicklung erarbeitet und umgesetzt werden müssen und dann der Verzicht auf Braunkohle entschieden wird. Dies wird aber noch viel Zeit brauchen.**

Brandenburgs Wirtschafts- und Energieminister Jörg Steinbach mahnt an, dass die Region ihre Kräfte bündeln, mit einer Stimme reden und Ideen von unten entwickeln müsse.

„Ich habe gegenüber der Bundesumweltministerin deutlich gemacht, dass hier in Schwarze Pumpe die CCS Technologie maßgeblich entwickelt und 2012 durch das CCS-Gesetz der schwarz-gelben Bundesregierung zur CO2 Speicherung die Anwendung in Deutschland verhindert wurde.“, sagte der heimische Bundestagsabgeordnete Ulrich Freese nach der Konferenz.

„CCS ist ein maßgeblicher Baustein zur CO2-Freiheit bei industriellen Prozessen und, wie ich es sehe, auch bei der Energiegewinnung aus fossilen Brennstoffen.“, so Freese weiter.

Deshalb fordert der Lausitzer: „Wir in Deutschland können einen richtungsweisenden Beitrag für die Welt leisten. Denn wenn wir die Technik erfolgreich anwenden, werden auch andere kohleverstromenden Länder diese nutzen. **Die Bundesregierung ist gefordert ihre Position zu evaluieren und die entsprechend Rahmenbedingungen für die Anwendung zu gestalten.**“